



Fragen für Gesprächsgruppen

Der Erpresser

1. Was denkst du, auf welche Weise Religion uns unserer Freiheit und Lebensfreude als Christen beraubt?
2. Wie versucht Religion, uns alles sozusagen gegen Lösegeld wieder anzudrehen?

Teil I | Das Motorboot des Mennoniten

1. Warum, denkst du, suchen wir Christen immer nach einem Kompromiss, den alten Weg der Religion mit Gottes neuem Weg der Gnade unter einen Hut zu bekommen?
2. Hast du schon einmal darüber nachgedacht, dass Gott Mörder wie Mose, David und Paulus gebraucht hat, um einen Großteil der Bibel zu schreiben? Welche Auswirkungen hat das auf deine Sicht auf deine eigenen Sünden und darauf, wie Gott dich gebrauchen kann?
3. Was denkst du, was Gott uns damit sagen möchte, dass er Jesus in den Stamm Juda hineingeboren hat anstatt in den alttestamentlichen Priesterstamm der Leviten?
4. Du hast vielleicht gehört, dass Gott Scheidung hasst. Aber hast du schon einmal darüber nachgedacht, was das für deine geistliche Ehe mit Christus bedeutet? Denkst du, dass Gott sich von dir scheiden lassen würde? Warum oder warum nicht?
5. Wie beeinflusst dein Verständnis von Gottes neuem Vertrag (Gott schwört bei sich selbst) deine Sicht der ewigen Sicherheit?
6. Welchen Stellenwert sollte das Gesetz gemäß der Bibel im Leben eines Christen haben? Leg deiner Antwort das Wort Gottes zugrunde.
7. Der Galaterbrief sagt uns, dass das Gesetz ein Lehrmeister für den Ungläubigen ist. Wie erzieht uns das Gesetz, bevor wir errettet werden?

8. Sollten die Zehn Gebote in Anbetracht der Stellen von 2. Korinther 3,7–9 und Römer 7,5–8 anders behandelt werden als der Rest des Gesetzes? Sollten Christen die Zehn Gebote als ihren täglichen Wegweiser benutzen?
9. Sieh dir nochmals die »Ich«-Aussagen am Ende von Kapitel 4 an. Die Bibel ist deutlich und klar. Was meinst du, warum es uns Christen trotzdem so schwer fällt, mit dem Gesetz zu brechen?
10. Lies Titus 2,11–12. Wie motiviert uns deiner Meinung nach die Freiheit der Gnade dazu, ein rechtschaffenes Leben zu führen?
11. Wie sollten wir in Anbetracht unserer Freiheit vom Gesetz die Stellen im Neuen Testament sehen, die unser Verhalten betreffen?

Teil 2 | Ist Gott ein Glücksspielautomat?

1. Fühltest du dich manchmal unter Druck gesetzt, einer Gemeinde Geld zu geben? Was hast du erlebt und wie hast du in der Situation reagiert?
2. Wie findest du die Vorstellung, dass Gott uns finanziell segnet, wenn wir der Gemeinde Geld geben?
3. Du hast vielleicht gehört, dass das Geben des Zehnten heute immer noch gilt, weil Abraham seinen Zehnten an Melchisedek gab, bevor das Gesetz gegeben wurde. Wie oft hat Abraham den Zehnten gegeben? Und was hat er genau gegeben? Was würde das für uns bedeuten, wenn Abrahams Zehnter wirklich unser Vorbild sein sollte?
4. Wie sieht eine gute, biblische Motivation aus, heutzutage etwas in die Reich-Gottes-Arbeit zu investieren?
5. Warum, denkst du, lehren einige Gemeinden unsere Freiheit vom Gesetz, sagen aber, dass wir trotzdem einen bestimmten Prozentsatz unseres Einkommens geben müssen? Was glaubst du, welche Auswirkungen das in heutigen Gemeinden hat?

Teil 3 | Die beiden Dienste Christi

1. Lies Hebräer 9,16–17. Welche Auswirkungen hat die Sichtweise, dass der *Tod* Jesu (und nicht seine Geburt) der Beginn des neutestamentlichen Zeitalters ist, auf deine Meinung über neutestamentliches Leben?
2. Lies Galater 4,4–5. Wie beeinflusst dein Wissen, dass Jesus und seine Zuhörer »unter dem Gesetz geboren« waren, deine Sicht auf die harten Lehren Jesu?
3. Hast du je darüber nachgedacht, dass die harten Forderungen Jesu eine Verschärfung des Gesetzes sind, damit dessen wahrer Geist sichtbar wird? Was bedeutet das für unsere Chancen, diesen harten Lehren zu entsprechen?
4. Warum, denkst du, befahl Jesus Menschen, ihre Körperteile abzuhaufen, alles zu verkaufen und vollkommen zu sein? Dachten Jesu Zuhörer wohl, dass er nur übertrieb? Was war die Reaktion der Pharisäer und des reichen Jünglings auf die harten Forderungen Jesu?

Teil 4 | Gottes »Big Fat Greek Wedding«

1. Warum hat der Gedanke der Prädestination deiner Meinung nach in der Gemeinde so viel Spaltung verursacht?
2. Dieser Teil des Buches behandelt der Reihe nach einige Kapitel des Epheser- und Römerbriefs. Warum ist es wohl so wichtig, uns in der Frage der Prädestination auf den Textzusammenhang der Bibel zu besinnen, wenn unsere Diskussionen in eine philosophische Debatte à la Plato-Sokrates abdriften?
3. Der Begriff »vorherbestimmt« taucht in den Briefen des Paulus nur zweimal auf. Beide Male richtet er sich an heidnische Gemeinden. Warum ist es wichtig, das zu berücksichtigen?
4. Im Epheserbrief spricht Paulus die Epheser mit »ihr« an, wenn er mit ihnen über Gottes Plan spricht, ihnen das Evangelium zu bringen. Meint er damit die Christen in Ephesus als Einzelpersonen oder als ganze Gruppe oder vielleicht sogar als Teil einer noch größeren Körperschaft? Was ist der Unterschied?
5. Römer 9,30 sagt, dass die »*Heiden, die nicht nach Gerechtigkeit strebten, Gerechtigkeit erlangt haben*«. Wie kann uns dieser Vers dabei helfen zu verstehen, was Paulus meinte, als er sagte: »*So liegt es nun nicht an jemandes Wollen oder Laufen, sondern an Gottes Erbarmen*« (Röm 9,16)? Welche Gruppe lief in Richtung Gerechtigkeit? Welche Gruppe strebte nicht danach? Welche Gruppe erlangte dennoch Gottes Erbarmen? Inwiefern kann dieser historische und biblische Zusammenhang dazu dienen, der verbreiteten Deutung von Römer 9 als Gottes Erwählung von *Einzelnen* ein Ende zu setzen?

6. Manche sagen, wir könnten erst im Himmel Prädestination vollständig verstehen. Wie passt das mit dieser biblischen Aussage zusammen: *»Jeder, der den Namen des Herrn anruft, wird gerettet werden«* (Röm 10,13)? Was ist die einfache Aussage der Bibel zur Vorherbestimmung?

Teil 5 | Frank Lloyd Wrong

1. Kommst du zu spät zu deiner eigenen geistlichen Beerdigung? Was bedeutet es für dich persönlich (in eigenen Worten), dass du mit Christus gekreuzigt wurdest?
2. Warum ist es sogar noch wichtiger zu verstehen, dass wir nach unserem Tod mit Christus mit ihm zusammen auf-erweckt wurden? Wie könnte das deine Sicht auf dich selbst beeinflussen?
3. Jeder ist, geistlich gesehen, irgendwo. Was bedeutet es für dich, dass du bereits mit Christus an himmlischen Orten sitzt? Glaubst du, dass es irgendeine praktische Anwendung dieser Wahrheit auf dein tägliches Leben gibt?
4. Denke über 1. Korinther 15,30–32 nach. Wie wirkt der Zusammenhang dieser Stelle Licht auf das verbreitete Missverständnis, dass Christen immer noch »täglich sterben« müssen?
5. Lies Römer 6,6 und Galater 2,20, die davon handeln, was mit uns bei der Errettung geschehen ist. Jesus sagte, wir sollten »unser Kreuz aufnehmen«. Was hat er damit gemeint? Wie unterscheidet sich das von Christen, die die ganze Zeit versuchen, »sich selbst zu verleugnen«?
6. Auf welche Probleme können Christen stoßen, wenn sie glauben, dass sie eine »sündige Natur« haben? Warum ist der Begriff »Fleisch« zutreffender und befreiender?
7. Römer 6,12 (ELB) sagt: »So herrsche nun nicht die Sünde in eurem sterblichen Leib, dass er seinen Begierden gehorche«. Wem werden die Begierden zugeschrieben? Wie hilft es dir, dein Gedankenleben neu zu interpretieren, wenn dir bewusst wird, dass es eine *Kraft* mit dem Namen Sünde gibt?

8. Lies 2. Korinther 5,21. Fühlst du dich wohl dabei, dich selbst als »die Gerechtigkeit Gottes« zu bezeichnen? Hilft es uns, unsere Gerechtigkeit anders zu sehen, wenn wir begreifen, dass wir in Jesus Christus wirklich und tatsächlich von Neuem geboren wurden?
9. Auf welche Weise wurde die Taufe missverstanden und wie führte das zu Spaltungen innerhalb der Gemeinde? Wie würdest du den wahren Sinn der Taufe beschreiben?

Teil 6 | Der Notfallplan der Regierung

1. Warum ist Gottes Wirtschaft der Vergebung, die auf Blut basiert, für uns so schwer zu verstehen? An welche Art von Vergebung sind wir in unseren zwischenmenschlichen Beziehungen gewöhnt?
2. Viele glauben, uns Christen würden unsere Sünden nur dann vergeben, wenn wir sie bekennen oder für sie um Vergebung bitten. Worin liegt dabei das Problem?
3. Lies Hebräer 7,27. Wie könnte dein Verständnis davon, dass Gott dir »ein für alle Mal« vergeben hat, deine Beziehung zu ihm revolutionieren?
4. Lies Hebräer 10,14. Wie kann die hier enthaltene Wahrheit jemandem helfen, der mit »perfektionistischem« Fleisch kämpft?
5. Wenn du Kapitel 22 gelesen hast, was glaubst du, an wen sich 1. Johannes 1,9 richtet? Wenn wir 1. Johannes 1,9 im Zusammenhang verstehen, wie macht das andere Stellen über unsere völlige und bedingungslose Vergebung klarer?
6. Um welches Problem ging es bei der Abendmahlsstelle im 1. Korintherbrief (11,18–34) wirklich? Denkst du, dass wir uns jedes Mal vor dem Abendmahl prüfen sollten, um herauszufinden, ob wir die Voraussetzungen erfüllen? Warum, oder warum nicht?
7. Wenn wir nicht um Vergebung betteln müssen, was sollen wir Christen denn dann tun, wenn wir sündigen? Was bringt es, wenn wir einander unsere Sünden bekennen?

Teil 7 | Theater des Lebens

1. Wenn deine Sünden vergeben und vergessen sind, was denkst du, warum so viele Christen glauben, dass wir für unsere Sünden gerichtet werden?
2. In welcher Hinsicht ist das Throngericht (Offb 20–21) ein Schwarz-Weiß-Ereignis? Inwiefern erzählt das Gleichnis Jesu von den Schafen und den Böcken (Mt 25,31–46) ebenfalls eine Schwarz-Weiß-Geschichte?
3. Obwohl der Begriff »Belohnungen« (Plural) nicht in der Bibel steht, glauben viele Christen, dass wir Belohnungen im Himmel sammeln. Warum, denkst du, ist diese Auffassung so vorherrschend?
4. Kann es die Strafe Gottes sein, wenn Christen schlimme Dinge erleben? Welche Berücksichtigung findet dein Verständnis vom echten »Lohn der Sünde« und dem Tod Jesu bei deiner Antwort?
5. Hebräer 10,15–17 sagt, dass der Heilige Geist auch die Wahrheit der Freiheit und Vergebung des Neuen Bundes bezeugt. Wie wirkt sich das Werk des Sohnes Gottes auf die Einstellung des Heiligen Geistes uns gegenüber aus? Was bedeutet es für dich persönlich zu wissen, dass die gesamte Dreieinigkeit darin übereinstimmt, dass deine Sünden vergeben und vergessen sind?

Teil 8 | Der Geist von Gretzky

1. Die wahre Bedeutung von »ewigem Leben« ist ein Leben ohne Anfang und ohne Ende. Wenn du ewiges Leben hast, wessen Leben hast du dann? Wie wirkt sich das auf dein Verständnis von Errettung aus?
2. Inwiefern unterscheidet sich das Christentum von den Weltreligionen mit einem historischen Gründer und Lehrer(n), einem Lehrgebäude und einem Verhaltenskodex?
3. Wie wichtig ist es deiner Meinung nach, dass Christen ihre geistliche Einheit mit Jesus Christus verstehen? Warum?
4. Wie würdest du in einfachen Worten erklären, was es bedeutet, wenn wir Christus beständig sein Leben durch uns zum Ausdruck bringen lassen?
5. Fühlst du dich jetzt besser ausgerüstet, um die Verkaufsstrategie der Religion zu ignorieren? Was denkst du, auf welche Weise du Gott ohne Religion besser erleben kannst?



B i b e l s t e l l e n

1Mo 4,7	170	Mt 20,15	254
1Mo 14,18	21	Mt 22,37-40	62
3Mo 9,7	202	Mt 23,23	79
3Mo 19,18	63, 64	Mt 24,36	247
5Mo 6,5	63	Mt 25,31-33	252
Spr 3,12	263	Mt 25,31-46	307
Jes 53,5	265, 270	Mt 25,34-46	252
Hes 36,26	146, 184	Mt 27,46	242
Hes 36,26-27	100	Mk 3,25	156
Mal 3,8	74	Mk 8,34-36	155
Mal 3,10	74	Mk 10,15	49
Mt 5,17-18	47	Mk 10,22	98
Mt 5,18	94	Lk 11,42	79
Mt 5,20	182	Lk 18,11-14	79
Mt 5,20-22.29-30	97	Lk 22,19	223
Mt 5,21-48	90	Joh 1,29	203
Mt 5,22.29-30	97	Joh 3,3-7	100
Mt 5,27-28	90	Joh 3,5-6	195
Mt 5,29	90, 92	Joh 3,6	195
Mt 5,30	90	Joh 3,18	226, 251
Mt 5,43-45	91	Joh 6,35	296
Mt 5,45	92, 97	Joh 10,10	280
Mt 5,48	91	Joh 12,32	101, 260
Mt 6,12.14-15	96	Joh 12,47	260
Mt 6,14-15	210	Joh 12,48	260

Joh 13,34	63, 64	Röm 8,16	184
Joh 14,19	280	Röm 8,18	122
Joh 19,30	205, 212	Röm 8,23	230
Apg 10,47	194	Röm 8,28–29	259
Apg 13,39	55	Röm 8,28–30	121
Apg 13,46–48	119	Röm 8,35	123
Apg 26,10–11	24	Röm 9,4	125
Apg 26,18	261	Röm 9,8	125
Röm 2,15	49	Röm 9,11–13	126
Röm 2,21–24	35	Röm 9,15–21	132
Röm 3,19–20	36	Röm 9,16	302
Röm 3,28	55	Röm 9,17	132
Röm 5,8	294	Röm 9,22–24	127, 134
Röm 5,9	33, 271	Röm 9,25–26	134
Röm 5,10	280	Röm 9,30	103, 302
Röm 5,20	37, 61	Röm 9,30–31	132, 134
Röm 6,2	146	Röm 10,4	43, 50
Röm 6,3–4	191	Röm 10,6–7	136
Röm 6,5	147, 149, 242	Röm 10,9,11	137
Röm 6,6	152, 153, 155, 304	Röm 10,12–13	137
Röm 6,6–7	145	Röm 10,13	138, 303
Röm 6,7	50	Röm 10,14	138
Röm 6,10–11	153, 155	Röm 11,23	138
Röm 6,11	178	Röm 11,32	138
Röm 6,12	171, 231, 304	Röm 12,6–8	77
Röm 6,14	48, 50, 56, 61	Röm 12,18	231
Röm 6,17	56, 186	Röm 13,8–10	62
Röm 6,21	65, 185	1Kor 1,9	241
Röm 6,23	242	1Kor 1,13–15,17	193
Röm 7,4	42, 50, 58, 286	1Kor 1,30	187
Röm 7,5	36, 61	1Kor 2,16	146, 176, 184
Röm 7,5–8	299	1Kor 3,16	184
Röm 7,5,8	46	1Kor 6,12	62, 65, 243
Röm 7,6	49, 50, 56, 101	1Kor 6,17	33, 147, 149, 242
Röm 7,8	37, 40, 46	1Kor 10,23	62, 65, 243
Röm 7,12	50, 94, 146	1Kor 11,18	224, 227
Röm 7,14	56	1Kor 11,18–34	306
Röm 7,17	171	1Kor 11,20–22	224
Röm 7,20	171	1Kor 11,24	223
Röm 8,1	65	1Kor 11,27–29	223
Röm 8,1–2	240	1Kor 11,30	226
Röm 8,4	160	1Kor 11,33–34	226
Röm 8,6	160, 163	1Kor 11,34	227

1Kor 13,4–8	293	Eph 1,4–5	109
1Kor 15,30–32	154, 304	Eph 1,11–12	110
2Kor 2,15	282	Eph 1,13	110
2Kor 3,6	33, 294	Eph 1,13–14	33
2Kor 3,7	37, 45	Eph 2,1,3	110
2Kor 3,7–9	299	Eph 2,6	147, 148, 149, 242
2Kor 3,7–11	45	Eph 2,10	178, 185
2Kor 3,10	53	Eph 2,11–13	111
2Kor 3,17	163	Eph 2,12	53
2Kor 5,10	249	Eph 2,14	101
2Kor 5,17	146, 159	Eph 2,14–16	112
2Kor 5,19	261	Eph 2,17–18	116
2Kor 5,21	100, 183, 242, 270, 305	Eph 2,19,22	117
2Kor 7,10	230	Eph 3,1	117
2Kor 8,13	81	Eph 3,4–6,9	118
2Kor 8,13–15	81	Eph 3,17–19	293
2Kor 9,7	81	Eph 4,10	230
2Kor 9,7–10	82	Eph 4,28	231
2Kor 11,3	49	Eph 4,32	206, 211
2Kor 13,14	241	Eph 5,3	67
Gal 2,11–13	128	Eph 6,4	266
Gal 2,16	36, 55	Phil 1,6	31, 122
Gal 2,19	50, 56, 146	Phil 1,21	287
Gal 2,20	145, 152, 153, 155, 287, 304	Phil 2,1	241, 242
Gal 3,1	42, 58	Phil 2,13	100
Gal 3,2	194	Phil 3,4–6	162
Gal 3,3	162, 179	Phil 3,8	254
Gal 3,6–7	182	Kol 1,13	187
Gal 3,10	36, 39, 44	Kol 2,9	295
Gal 3,11	55	Kol 2,13	210
Gal 3,19–24	36	Kol 2,13–14	206
Gal 3,23–25	48	Kol 2,19	31, 162
Gal 3,24	55	Kol 2,20	146
Gal 3,25	48, 50, 56	Kol 2,20–23	61
Gal 4,4–5	87, 88, 99, 301	Kol 2,21,23	58
Gal 4,24,26	94	Kol 3,1–3	148
Gal 5,2–4	44	Kol 3,3	152
Gal 5,4	58	Kol 3,4	280, 287
Gal 5,13	50, 56	Kol 3,9	153
Gal 5,16	164	Kol 3,12	67
Gal 5,17	163, 185	Kol 3,13	211
Gal 5,18	48, 57	Kol 3,14	178
Gal 5,19–21	163	1Thess 5,2–3	247

1Thess 5,19	230	Hebr 11,39–40	25
1Tim 1,7–9	48	Hebr 12,2	244, 259
1Tim 1,13	184	Hebr 12,5–6	263
1Tim 1,15	184	Hebr 12,7	265
1Tim 6,5	74, 75	Hebr 12,9–10	266
2Tim 2,13	31, 100, 242	Hebr 12,11	265, 266
Tit 2,11–12	243, 299	Hebr 13,5	33, 242, 243
Hebr 2,11	273	Hebr 13,10	79
Hebr 4,16	273	Jak 2,8	62
Hebr 5,10	21	Jak 2,10	39, 44
Hebr 6,18–19	30	Jak 5,16	232, 234
Hebr 6,19–20	244	1Petr 2,9	42, 79, 100, 178
Hebr 7,3	21	1Petr 2,24	65, 270
Hebr 7,7	80	1Petr 3,12	243
Hebr 7,12	21, 33, 100	1Petr 3,21–22	196
Hebr 7,13–14	20	1Petr 4,8	62
Hebr 7,18	47	2Petr 1,3	295
Hebr 7,18–19	33	2Petr 1,3–4	188
Hebr 7,25	242	2Petr 1,4	100, 280
Hebr 7,26–28	79	2Petr 3,9	260
Hebr 7,27	200, 210, 219, 306	1Joh 1,1–2	216
Hebr 8,8–9	33	1Joh 1,3	215, 242
Hebr 8,8–12	28	1Joh 1,6	241
Hebr 8,9	29	1Joh 1,6.8.10	215
Hebr 8,10	100	1Joh 1,8	218
Hebr 8,12	33	1Joh 1,8.10	217
Hebr 8,13	33, 47, 53	1Joh 1,9	213, 214, 218, 219, 220, 306
Hebr 8,22	27	1Joh 1,10	218
Hebr 9,15	27	1Joh 2,1	218
Hebr 9,16–17	89, 301	1Joh 2,2	205, 261
Hebr 9,16–18	87	1Joh 2,12	218
Hebr 9,22	200	1Joh 3,1	273
Hebr 9,25–26	205	1Joh 3,7	241
Hebr 9,26	210	1Joh 3,9	185
Hebr 9,28	65, 204, 248	1Joh 3,23	64
Hebr 10,1–4	203	1Joh 4,3	216
Hebr 10,2	204, 210	1Joh 4,8	292
Hebr 10,8–10	33	1Joh 4,17–18	226, 247
Hebr 10,10	219	1Joh 4,18	271
Hebr 10,14	100, 179, 219, 241, 306	2Joh 1,1–2	217
Hebr 10,15–17	307	Offb 20,13–15	250
Hebr 10,17–18	210	Offb 20–21	307
Hebr 10,18	206	Offb 21,1–4	250



Dank

Als erstes danke ich meiner Frau Katharine für ihre unglaubliche Unterstützung bei der Fertigstellung dieses Buches. Katharine, ich liebe dich und schätze dich in allem so, wie Gott dich gemacht hat. Es ist mir eine so große Ehre, mit dir verheiratet zu sein.

Ich danke auch meiner Mutter Leslie Farley für ihre Liebe und Ermutigung in all den Jahren. Sie ist eine echte Frau der Gnade und es ist mir ein Vorrecht, sie in meinem Leben zu haben.

Darüber hinaus bin ich gesegnet mit der Liebe und Unterstützung von Doug und Maurita Hayhoe. Danke, dass ihr immer auf meiner Seite seid.

Ich bin so dankbar für die Leiter und Mitglieder von *Ecclesia*. Ihre Ermutigung hat mir einen enormen Antrieb für die Fertigstellung dieses Buches gegeben. Insbesondere möchte ich Rex Kennedy, Steven Bailey, Jordan Polk und Kim Martin danken.

Ein ganz besonderer Dank geht an Andrea Heinecke von *Alive Communications* für ihre Einsichten und ihre Hilfe während des

ganzen Prozesses. Ich bin so dankbar für meine Freunde Lee Higginbotham und Andy Lavery und ihre Unterstützung.

Ich möchte Rob Jackson von *Extra Credit Projects* für den Entwurf des Buchumschlages meine Wertschätzung ausdrücken. Und ich möchte *Baker Books* für die Zusammenarbeit mit mir in diesem Dienst danken. Insbesondere möchte ich Robert Hosack, Wendy Wetzel, Bobbi Jo Heyboer, Brooke Nolen und Paula Gibson erwähnen.

Nicht zuletzt danke ich meinem Herrn und Retter Jesus Christus für die Gelegenheit, das auf Papier auszudrücken, was er in mein Herz gelegt hat.



Andrew Farley ist leitender Pastor der Gemeinde Church Without Religion im US-Bundesstaat Texas und Autor mehrerer Bestseller wie *Das nackte Evangelium* und *Entspanne dich mit Gott*. Außerdem leitet er mit *Andrew Farley Ministries* einen gemeinnützigen Mediendienst, der Menschen helfen soll, Gottes Gnade besser zu verstehen. Andrew lebt mit seiner Frau Katharine und dem gemeinsamen Sohn Gavin im Westen von Texas.

ChurchWithoutReligion.com

AndrewFarley.org



Das nackte Evangelium

In diesem Buch geht es um die Wahrheit des Evangeliums, die du so in vielen Kirchen und Gemeinden vielleicht niemals zu hören bekommst. Kapitel für Kapitel entlarvt Andrew Farley fromme Floskeln und scheinheilige theologische Konstrukte, die gut klingen mögen, aber den Menschen unnötige, falsche Lasten aufbürden.

Farleys Botschaft ist simpel – aber lebensverändernd. In klarer, leicht verständlicher Weise zeigt er, wie das nackte, ursprüngliche Evangelium von Jesus Christus vieles von dem in Frage stellt, was heute landläufig als typisch christlich gilt. Plötzlich erscheint so manche Bibelstelle in ganz anderem Licht und vieles, was dabei bislang undurchschaubar und bedrückend schien, entpuppt sich in Wahrheit als befreiend und ermutigend.

290 Seiten, Paperback, ISBN 978-3-943597-18-9
Auch als E-Book erhältlich.



Erlebe den Himmel

Wie wäre es, wenn wir den Himmel schon jetzt erleben könnten?

Bestseller-Autor Andrew Farley zeigt uns, wie man ungeachtet aller Umstände die Schönheit des Himmels wahrnehmen kann. Mit einem tiefen Verständnis für die Realität schmerz- und leidvoller Erfahrungen macht Andrew deutlich, dass der Himmel keine leere Versprechung für eine ferne Zukunft, sondern sehr real und im Hier und Jetzt erlebbar ist. Er erklärt, wie wir unsere fünf geistlichen Sinne wecken, um so die Gnade des Himmels sehen, hören, riechen, schmecken und fühlen zu können – trotz aller Probleme, die uns im Alltag begegnen. Dieser Himmel, den wir als Kinder Gottes schon heute in uns tragen, ist sicher vor dem Zugriff der Welt, doch für uns ist er in greifbarer Nähe.

201 Seiten, Paperback, ISBN 978-3-95933-031-2

Auch als E-Book erhältlich.



Entspanne dich mit Gott

Jesus kam nicht, damit du mehr tust oder härter arbeitest. Er kam, um dir Ruhe zu geben!

Jesus ruft uns auf, das schwere Joch um unseren Hals gegen etwas zu tauschen, von dem er sagte, es sei »sanft« und »leicht«. Warum fühlen sich dann so viele Christen niedergedrückt und ausgebrannt? Die einfache Antwort lautet: Weil uns ständig gesagt wird, dass wir für Gott »mehr tun« und »mehr sein« sein sollten.

Bestsellerautor Andrew Farley nennt es das, was es ist – eine auf Werken beruhende Religion –, und konfrontiert uns mit einem scheinbaren Widerspruch: Gute Werke entspringen geistlicher Ruhe. Wenn du also echte Befreiung von den erdrückenden Erwartungen erleben möchtest, mit denen die Welt – und die Gemeinde – dir oftmals das Leben schwer macht, findest du in dieser überraschenden Botschaft eine anhaltende Hoffnung.

188 Seiten, Paperback, ISBN 978-3-95933-052-7

Auch als E-Book erhältlich.



Seine Herrlichkeit heilt meinen Schmerz

Bist du bereit zu entdecken, wie Jesus der Heiler deiner Wunden sein kann?

Furcht. Scham. Einsamkeit. Eine zerrüttete Familie. Wir alle leiden, und wir alle brauchen Heilung. Wir wissen nur nicht, wo sie zu finden ist. Dieses Buch zeigt dir, wie Jesus unsere Herzen nehmen und sie wieder zum Leben erwecken kann. Wie die Gnade für immer Einzug hält und dass da jemand ist, der alle unsere Narben versteht.

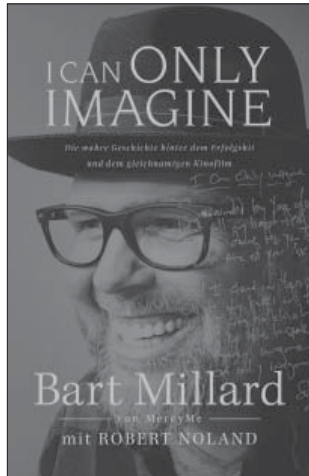
Christus wird alles für dich tun. Er wird alles in dir tun. Er wird alles durch dich tun.

»Ich bin begeistert, wie aufschlussreich und lebensverändernd dieses Buch von Bart Millard und Andrew Farley ist. Regeln können uns nicht frei machen, nur Freiheit durch Wahrheit ist echt! Es wird spannend sein zu sehen, wie Gott ›Seine Herrlichkeit heilt meinen Schmerz‹ im Leben ganz vieler Menschen gebraucht. Ich kann es kaum erwarten!«

AMY GRANT, Sängerin und Liedermacherin

130 Seiten, Paperback, ISBN 978-3-95933-097-8

Auch als E-Book erhältlich.



I Can Only Imagine

Die fesselnde Geschichte des Mannes, der den Song schrieb, der zur meistverkauften Single in der Geschichte der christlichen Musik wurde

Der Hit »I Can Only Imagine« der christlichen Band MercyMe hat Millionen von Menschen auf der ganzen Welt berührt. Aber nur wenige wissen von dem Schmerz, der Erlösung und der Heilung, die zu diesem Lied inspiriert haben. Nun erzählt Bart Millard, preisgekrönter Musiker und Leadsänger von MercyMe, wie die Verwandlung seines Dads – von einem gewalttätigen Vater zu einem liebevollen Mann Gottes – einen göttlichen Funken in der Musikgeschichte gezündet hat.

Lerne Barts Leben abseits der Öffentlichkeit kennen und blicke hinter die Kulissen des Kinofilms. Entdecke dabei, wie Gott eine zerbrochene Familie heilte, Bart durch die Musik für seinen Dienst vorbereitete und die Worte in sein Herz schrieb, die sein Leben für immer verändern sollten.

I Can Only Imagine lässt uns Zeuge von Gottes Gegenwart und seinen Plänen in Barts Leben werden – Pläne, die ständig überraschen und letztlich alles übertreffen, was Bart sich je hätte vorstellen können.

253 Seiten, Paperback, ISBN 978-3-95933-090-9. Auch als E-Book erhältlich.